

Flugblatt: FWG räumt Fehler ein

Straßenausbau Rat fasst Grundsatzbeschluss

Von unserer Reporterin
Sabine Nitsch

■ **Vettelschoß.** Viel Staub hatte die Vettelschösser FWG mit ihrem Flugblatt über die Sanierung des Hübelshecker Wegs aufgewirbelt. Zur Erinnerung: Die FWG warf in dem Schreiben der Werkleiterin der VG Linz, Dagmar Stirba, vor, dass sie in der Februar-Ratssitzung der Gemeinde sozusagen die Dauerschrauben angesetzt habe, um einen Grundsatzbeschluss zum Straßenausbau herbeizuführen. Die Wogen schlugen hoch. Stirba stellte den Sachverhalt in einem Artikel der Rhein-Zeitung richtig.

Prompt ruderte die FWG in der vergangenen Ratssitzung wortreich zurück. Offenbar hatten die FWG-Ratsmitglieder einiges nicht verstanden. „Das Flugblatt ist mit heißer Nadel gestrickt worden. Dadurch sind uns bei der Sachdarstellung Fehler unterlaufen“, räumte Norbert Rohringer (FWG) ein, meinte jedoch, dass er die Reaktion der Werkleiterin, die Vorwürfe in der Presse klarzustellen, nicht verstehe. Bürger und Gemeinderäte hätten schließlich grundsätzlich Anspruch auf Information. „Auf unsere Anfragen erhielten wir immer wieder die Antwort, dass man speziell zu diesem Ausbau nichts sagen kann. Es gebe noch keine Planungen, also auch keine Kostenprognose“, sagte Rohringer. Dabei, so betonte er, wollte die FWG lediglich „Plankosten, die sich aus bereits abgeschlossenen Projekten prognostizieren lassen“.

Infos wollte die FWG auch über die Höhe der Kostenbeteiligung durch das Abwasserwerk und das Kreiswasserwerk. Geduldig erläuterte Stirba das Prozedere. Es gebe drei Möglichkeiten der Kanalsanierung. Das sogenannte Inlinerverfahren ermögliche eine geschlossene Bauweise. Hausanschlüsse würden dabei nicht saniert. Bei offener Bauweise würden die Straße aufgerissen und auch die Hausanschlüsse saniert. Möglich sei zudem eine Mischform durch Inlinersanierung, bei der Hausanschlüsse in offener Bauweise saniert werden. Untersuchungen und Kanalbefahrungen hätten gezeigt, dass der Kanal im Hübelshecker Weg per Inliner saniert werden könne.

Sollte die Gemeinde jedoch den Straßenausbau beschließen, würde die Verwaltung eine Kostenvergleichsberechnung vornehmen und

dadurch auch ermitteln, ob die dann notwendige und beitragspflichtige offene Bauweise wirtschaftlich sei. Diese Kostenberechnung werde die Verwaltung aber erst dann vornehmen, wenn die Gemeinde im Grundsatz den Ausbau beschließen würde. Denn die Berechnung sei sehr aufwendig. „Erst dann können wir belastbare seriöse Zahlen vorlegen. Wir arbeiten nicht für die Tonne. Wir sind mit allem noch komplett im Vorfeld. Geschlossen oder offen? Es gibt nichts, was wir präsentieren können“, sagte sie. „Das alles ist außerdem ein Entscheidungsprozess, den wir alle nur gemeinsam beschreiten können und bei dem wir die Bürger mitnehmen“, betonte sie. Sie wies auch darauf hin, dass es für einen Teilbereich der Straße bereits eine Ausbauplanung aus dem Jahr 2005 gibt.

Die FWG hatte in dem Flugblatt auch gerügt, dass die betroffenen Bürger nicht ausdrücklich zur Ratssitzung eingeladen wurden. Schließlich habe man mehrheitlich im Februar beschlossen, die Bürger zur nächsten Gemeinderatssitzung einzuladen, weil das Thema Straßenausbau erneut behandelt wird. Durch Sitzungsunterbrechung sollten auch Fragen der Bürger zugelassen werden. Die SPD betonte, dass es Anliegen sei, die Bevölkerung sehr früh in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Sie dankte Stirba für ihre Ausföhrung, die „sehr zur Versachlichung“ beigetragen hätten.

Der Vettelschösser Ortsbürgermeister Heinrich Freidel wies darauf hin, dass er laut Gemeindeordnung Bürger nicht zur ohnehin öffentlichen Ratssitzung einladen darf. „Beim Tagesordnungspunkt ‚Hübelshecker Weg‘ habe ich deshalb auch Informationen angekündigt, damit sich jeder Bürger angesprochen fühlt“, sagte er. Freidel unterbrach die Sitzung, damit die anwesenden Bürger Fragen stellen konnten. Ein Bürger wollte wissen, wann es mit dem Ausbau losgeht. „Nach dem Flugblatt hat man den Eindruck die Bagger rollen schon an“, sagte er. Nicht vor 2019/20 kündigte Stirba an. Voraussetzung sei als erster Schritt der Grundsatzbeschluss zum Straßenausbau. Den fasste der Gemeinderat schließlich mit elf Ja-Stimmen gegen eine Nein-Stimme bei fünf Enthaltungen. Ob und wann die Straße ausgebaut wird, ist trotzdem noch nicht sicher.

„Das Flugblatt ist mit heißer Nadel gestrickt worden.“
Ratsmitglied Norbert Rohringer (FWG)



Mit „Unkeler Wein – gestern und heute“ ist diesmal das „R(h)einwandern in den Frühling“ überschrieben.

Foto: Tourismus Siebengebirge GmbH

Wanderung dreht sich um Unkeler Wein

Freizeit Tour gibt Einblick in die Geschichte und Zukunft des edlen Tropfens im nördlichen Kreis

■ **Unkel.** „Unkeler Wein – gestern und heute“ lautet diesmal das Motto von „R(h)einwandern in den Frühling“ am Sonntag, 29. April. Lange Zeit wurde Unkel – wie so viele Winzerorte am Mittelrhein – von Weinbergen an den Hängen und Winzerhöfen im Ortskern geprägt. Doch im Laufe der vergangenen Jahrzehnte ging der Weinbau immer mehr zurück. Die Weingärten verbuschten, und die Winzerhöfe verfielen oder wurden zu

modernen Wohnhäusern umgebaut. Wenige Winzer pflegten noch den Anbau in Steillagen, und einige Weinhäuser versteckten sich im Ortskern der Gemeinden am Rhein.

Nun aber ist der Aufbruch zu spüren. Neue Weinstöcke werden gepflanzt, moderne Landschaftsmodellierung vereinfacht die Pflege im Winger, und neue Rebsorten gewinnen Marktanteile.

Während der Rundwanderung werden der alte Terrassenanbau

und neue Anpflanzungen gezeigt. Die Tour führt zudem bei Winzern vorbei, die den Weinbau in Unkel in die Zukunft führen. Treffpunkt und Start von „R(h)einwandern in den Frühling“ ist auf dem Parkplatz in der Kamener Straße in Unkel. Los geht es um 10 Uhr. Strecke ist 7,7 Kilometer lang, die Wanderzeit beträgt um die zweieinhalb Stunden. Endpunkt mit Einkehr ist das Weinhaus „Zur Traube“, Lühlingssgasse 5, in Unkel. Die Teil-

nehmerzahl ist auf maximal 30 Personen beschränkt. Die Kosten betragen 5 Euro pro Person, Kinder bis sechs Jahre sind frei.

➕ Anmeldung und weitere Informationen bei der Tourismus Siebengebirge GmbH, Drachenfelsstraße 51, in Königswinter, Telefon 02223/917 712, E-Mail marzia@siebengebirge.com. Infos gibt es auch im Internet unter www.siebengebirge.de

Wenn Dornröschen verschlafen hat

Parodie Märchen lockt

■ **Neustadt.** Dornröschen hat verschlafen: Das unterhaltsame, spannende und musikalische Märchen für Wache und Verschlafene ab fünf Jahren und den Rest der Familie ist eintrittsfrei am Freitag, 27. April, 16 Uhr, in der Gemeindebücherei, Hauptstraße 23, zu erleben. Schauspielerinnen und Musikerinnen Doris Friedmann agiert auf der Bühne. Regie hat Udo Splinter.

Der dumme August spielt Dornröschen, frech und frei nach Grimm. Aber nicht nur Dornröschen hat verschlafen. Nein, der gesamte Hofstaat liegt im tiefen, tiefen Dornröschenschlaf ...

➕ Infos: Tel. 02683/936529 oder www.buecherei-nsw.de



Doris Friedmann studierte an der Accademia Teatro Dimitri in der Schweiz und isst gern Schokolade.

Foto: Veranstalter

Wallfahrt auf dem Drahtesel

■ **Unkel/Erpel.** Das Katholische Familienzentrum organisiert für Samstag, 5. Mai, eine Familien-Fahrradwallfahrt nach Heisterbach. Los geht es um 10 Uhr an der Kirche St. Severinus in Erpel. Am Zielort begeben sich die Teilnehmer in der Ruine des ehemaligen Benediktinerklosters auf Spurensuche der Mönche, die vor rund 800 Jahren hier gelebt haben. Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern ab dem zweiten Schuljahr. Unterwegs gibt es Stationen zur seelischen und körperlichen Stärkung. Die Fahrradwallfahrt dauert rund drei Stunden. Eine Anmeldung bis zum 29. April ist erforderlich unter Tel. 02224/71550 oder E-Mail an familienzentrum@seelsorgebe.reich-unkel.de

ANZEIGE

Anzeigensonderveröffentlichung

Neues aus dem Geschäftsleben

Anzeige

„Ich hatte noch nie ein Cabrio“

Linzer Edeka-Kundin Simone Weißenfels gewinnt Hauptpreis beim Ferrero-Preisausschreiben

Für schickes Geschenkpapier und Schleife war das Geschenk einfach zu groß. Die Linzer Edeka-Kundin Simone Weißenfels freute sich riesig, als sie am Dienstag, 10. April, den Hauptgewinn des Ferrero-Preisausschreibens entgegennehmen durfte: ein nagelneuer Mini Cooper in der charmanten Farbe Rot. „Dach runter!“ heißt es jetzt, wenn die Sonne scheint. Im schicken Mini Cooper kann Simone Weißenfels nun das Cabrio-typische Fahrgefühl erleben.

Als das Fahrzeug am Dienstagvormittag vom Anhänger rollte, war die Aufregung groß. Die Vertreter von Ferrero haben es sich nicht

nehmen lassen, das Schmuckstück auf vier Rädern dekorativ neben dem Eingang von Edeka Fett zu platzieren. Dann erfolgte die offizielle Übergabe. Verkaufsgruppenleiter Yannick Distelrath und Vertriebsaußendienstmitarbeiter Sebastian Henseler – beide Ferrero Deutschland – überreichten der Linzerin einen großen Blumenstrauß, den Schlüssel und die Papiere für das Auto. „Wir wünschen allzeit gute Fahrt“, freuten sich die Überbringer mit der Gewinnerin.

In Kooperation mit Edeka Rhein-Ruhr führte Ferrero Mitte Februar das Gewinnspiel durch. Wie bei anderen

Edeka-Filialen wurden die Kunden von Edeka Fett in Linz mit Handzetteln auf die Ferrero-Aktion aufmerksam gemacht. Der Kauf einer Packung Mon Chéri berechnete die Gewinnspielteilnahme via Internet. Fünf Mini Cooper lockten als Hauptgewinne. Vor ein paar Wochen flatterte die Nachricht in den Briefkasten, die der Mann von Simone Weißenfels zuerst vorfand. Die angehende Erzieherin war gerade in der Alice Salomon Schule in Linz, als sie die Whatsapp ihres Mannes erhielt: „Du hast ein Auto gewonnen.“ „Zuerst hielt ich es für einen Scherz, aber dann nicht mehr. Ich saß plötzlich

auf heißen Kohlen, weil ich unbedingt nach Hause wollte.“ Bei der Übergabe des Mini Coopers am Dienstag hatte die dreifache Mutter schon die Nummernschilder dabei und lachte freudestrahlend. „Klar werde ich den Mini Cooper fahren. Ich hatte noch nie ein Cabrio.“

Zu den ersten Gratulanten zählten Edeka-Geschäftsinhaber Fabian Fett und dessen Vater, Senior-Chef Uwe Fett. Weil die Gewinnerin Kundin von Edeka Fett ist, fand die Übergabe des Fahrzeuges vor dem Linzer Edeka-Markt statt. Hier lobten Yannick Distelrath und Sebastian Henseler die gute Kooperation mit Familie



Senior-Chef Uwe Fett, Gewinnerin Simone Weißenfels, Edeka-Geschäftsinhaber Fabian Fett, Verkaufsgruppenleiter Yannick Distelrath und Vertriebsaußendienstmitarbeiter Sebastian Henseler von Ferrero Deutschland (von links).

Foto: Simone Schwamborn

Fett. „Die Gewinnübergabe vor unserer Haustür ist für uns etwas Besonderes“, sagte Fabian Fett. Laut Ferrero gibt es wieder eine Gewinnspielak-

tion, die „LoveBrands WM 2018“. WM-LoveBrands-Punkte stehen auf einer Vielzahl von Ferrero-Produkten und können in einem Sam-

melheft eingetragen werden. Bei Erreichen der erforderlichen Punktzahl winken verschiedene Preise.

(Simone Schwamborn)